



## Württembergischer Vergabeausschuss

### Hoffnung für Osteuropa

### Vergaberichtlinien

Gültig ab 01.01. 2023

#### Präambel

**Hoffnung für Osteuropa** (HfO) wurde 1994 als evangelische Hilfsaktion für die Menschen in Mittel- und Osteuropa auf EKD Ebene gegründet. Seit 2011 trägt jede Landeskirche mit ihrer Diakonie selbst die Verantwortung für diese Arbeit, eine EKD-weite Steuerung existiert nicht mehr. Heute bilden 14 Landesstellen und Konvente diesbezüglich ein Evangelisches Netzwerk der Solidarität mit Menschen und Partnerorganisationen in Mittel-, Südost- und Osteuropa (MOE), siehe [www.hoffnung-fuer-osteuropa.de](http://www.hoffnung-fuer-osteuropa.de).

**Hoffnung für Osteuropa** setzt Zeichen für ein soziales und gerechtes Europa und bildet dazu mit internationalen evangelischen, ökumenischen und humanitären Partnerorganisationen in Mittel-, Südost- und Osteuropa ein Netzwerk für die Rechte und die soziale Inklusion besonders benachteiligter Menschen, für Versöhnung und Völkerverständigung und für die Bewahrung der Schöpfung.

Dabei wird auf die Entwicklung und Pflege von Partnerschaften und auf eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe ein besonderer Wert gelegt. Die Partnerschaften werden durch Vernetzung, Fort- und Weiterbildungen, internationale Kooperationen, grenzüberschreitende Soziale Arbeit sowie durch fachlichen und personellen Austausch gepflegt.

**Hoffnung für Osteuropa** fördert Projekte, die besonders benachteiligten und marginalisierten Menschen zugute kommen, wie zum Beispiel Menschen in Altersarmut, in extremer Armut lebende Roma, Straßenkinder und sozial vernachlässigter Kinder und Jugendliche, Flüchtlinge, Frauen oder Männer, die von Menschenhandel und Ausbeutung bedroht sind, Menschen mit Behinderungen und andere Personen am Rande der Gesellschaft. Ein Anspruch auf Förderung besteht nicht.

#### Marke

Das Diakonische Werk der ev. Kirche in Württemberg e.V. ist die Inhaberin der Marke Hoffnung für Osteuropa. Wer ein Projekt mit der Unterstützung aus Württemberg durchführt wird gebeten, die Unterstützung in allen Veröffentlichungen und Projektberichten (schriftlich und mündlich) kenntlich zu machen und das vorgegebene Kombilogo (siehe oben) zu benutzen.

### Opfer und Spenden

Die Evangelische Landeskirche und die Diakonie in Württemberg rufen gemeinsam nach Maßgabe des landeskirchlichen Kollektenplans zum Pflichtopfer oder empfohlenen Opfer für Hoffnung für Osteuropa in den Gottesdiensten am Karfreitag auf.

Die zweckgebundenen Karfreitagsopfer bilden die wichtigste Einnahmequelle von **Hoffnung für Osteuropa**. Der Aufruf zum Opfer und Spenden wird insbesondere zwischen Invokavit und Karfreitag durchgeführt, mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Karwoche.

Zusätzlich werden ganzjährig Einzelspenden eingeworben. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der württembergische Vergabeausschuss von HfO.

### Themen und Schwerpunkte

Inhaltliche Schwerpunkte von **Hoffnung für Osteuropa**

- Gegen Ausgrenzung und Armut
- Versöhnung und Ökumene
- Gerechtigkeit und Solidarität
- Bewahrung der Schöpfung

### Verortung Geschäftsführung

**Hoffnung für Osteuropa** (HfO) – Landesstelle Württemberg wird von der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ihrer Diakonie getragen. Die Geschäftsführung der Landesstelle **Hoffnung für Osteuropa** sowie des Vergabeausschusses **Hoffnung für Osteuropa** liegt beim Diakonischen Werk Württemberg unter der Leitung der Vorstandsvorsitzende/n und ist in der Abteilung Migration und Internationale Diakonie verortet.

### Landesstelle

Für fachspezifische Fragen die Länder in Mittel-, Ost- und Südosteuropa betreffend, die Verwaltung der Projektanträge, die Kontrolle der Projektdurchführung und Abrechnung, den Kontakt zu den Projektpartnern, die Netzwerkpflege und Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Vergabeausschusses unterhält das Diakonische Werk Württemberg eine Landesstelle HfO mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung. Die Geschäftsführung ist Referent/in in der Abteilung Migration und Internationale Diakonie des DWW.

Aus den Opfergeldern wird 10% der Gesamtsumme der eingegangenen Spenden und Opfergeldern des Jahres für Mitfinanzierung der Landesstelle, insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit und Pflege der Partnerschaften verwendet.

## Vergabeausschuss

Dem Ausschuss gehören an:

- Der/die Vorstandsvorsitzende/r des Diakonischen Werks Württemberg als Vorsitzende/r
- Der/die Abteilungsleiter/in der Abteilung Migration und Internationale Diakonie im Diakonischen Werk Württemberg als stellvertretende/r Vorsitzende/r
- Zwei Vertretungen des Evangelischen Oberkirchenrats
- Eine Vertretung des Gustav-Adolf-Werks, dem Diasporawerk der Evangelischen Landeskirche in Württemberg e. V.
- Eine Vertretung der Evangelischen Frauen in Württemberg
- Der/die Geschäftsführer/in der Ökumenischen Pfarrerinnen- und Pfarrerhilfe gGmbH
- Eine Vertretung der Landessynode
- Eine Vertretung des Martin-Luther-Bundes.
- Der/die Geschäftsführer/in der Landesstelle HfO nimmt beratend an den Sitzungen teil.

Die Berufung durch den/die Ausschussvorsitzende/n in den Ausschuss folgt den jeweiligen Funktionen und ergeht persönlich. Mehrfachvertretungen (maximal zwei Funktionen) in Personalunion sind in Ausnahmefällen möglich. Näheres wird in einer Geschäftsordnung geregelt.

### Bei der Bewilligung von Projekt-Zuschüssen werden folgende Kriterien positiv bewertet:

- Projekte in Mittel- und Osteuropa, die einen deutlichen Bezug zu der württembergischen Landeskirche und ihren Gemeinden und/oder der Diakonie in Württemberg haben
- Projekte, die eine gemeinsame Verantwortung der Kirchen und ihrer Diakonien in Europa sichtbar machen
- Projekte, die deutliche Zeichen zu den oben genannten Themenbereichen setzen
- Projekte, mit denen weitere Mittel erschlossen werden können
- Projekte mit inklusiven und nachhaltigen Konzepten
- Länderübergreifende Projekte, die Kapazitätsbildung und Netzwerkausbau für Kirche und/oder Diakonie fördern

### Projektlaufzeit

Langjährig bekannte Partnerorganisationen können Projekte mit einer Laufzeit von bis zu 18 Monaten beantragen, ansonsten werden vorrangig Projekte mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten gefördert.

### Antragssteller, Umfang der Projekte, Abrechnungsmodalitäten etc.

Die Arbeit der Landesstelle HfO, des Vergabeausschusses und genauere Kriterien der Vergabe, Begleitung und Abrechnung der Projekte werden in einer Geschäftsordnung geregelt.

Stuttgart, 07.03.2023



Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller  
Vorsitzende des württembergischen Vergabeausschusses **Hoffnung für Osteuropa**

- Verabschiedet vom Vorstand des Diakonischen Werks Württemberg e.V. am 28. November 2022.
- Dem Vergabeausschuss vorgelegt am 22. Dezember 2022.
- Das Kollegium des Oberkirchenrats hat am 7. März 2023 den Vergaberichtlinien zugestimmt.

